

331. *Cosmia* O.

2099. *C. paleacea* Esp. Im Juli, August; nicht selten bei Alt-Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Kattowitz, Zabrze, Gleiwitz, Laband. Der Falter sitzt mit Vorliebe auf trockenen Blättern. Raupe im Mai, Juni an Birke (*Betula*), Erle (*Alnus*) und Zitterpappel (*Populus*).

332. *Dyschorysta* Ld.

2111. *D. fissipuncta* Hw. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe im Mai, Juni an Weide (*Salix*) und Pappel (*Populus*), soll auch an Birke (*Betula*) vorkommen.

333. *Plastenis* C.

2114. *P. retusa* L. Im Juli, August; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Mai, Juni an Weide (*Salix*) und Pappel (*Populus*) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

2115. *P. subtrusa* F. Im Juli, August; selten bei Alt-Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Emanuelsegen, Gleiwitz. Raupe wie die vorige Art.

337. *Orthosia* O.

2122. *O. lota* Cl. Im September, Oktober; lokal aber nicht selten bei Zabrze, Mathesdorf, Alt-Tarnowitz. Raupe Mai, Juni an Weide (*Salix*), Pappel (*Populus*), Erle (*Alnus*) und niederen Pflanzen.

2123. *O. macilenta* Hb. Im September, Oktober; selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Buche (*Pagus*) und niederen Pflanzen.

2124. *O. circumcellaris* Hufn. August bis Oktober; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen, jung in den Kätzchen von Weiden und Salweiden (*Salix*).

2125. *O. helvola* L. Im September, Oktober; lokal aber häufig bei Alt-Tarnowitz, Kattowitz, Zabrze. Raupe im Mai, Juni an Eiche (*Quercus*), Heidekraut (*Calluna*) und Heidelbeere (*Vaccinium*).

2127. *O. pistacina* F. Im September, Oktober; im ganzen Gebiet aber nicht häufig. Raupe im Mai, Juni an Flockenblume (*Centaurea*) und anderen niederen Pflanzen.

2138. *O. litura* L. Im September, Oktober; lokal aber nicht selten bei Zabrze, Mathesdorf und Alt-Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Salweide (*Salix*) und niederen Pflanzen wie Taubnessel (*Lamium*), Ampfer (*Rumex*).

(Fortsetzung folgt.)

Verfärbung von Faltern durch Cyankali.

Von Hans Doebeli, Basel.

Den geehrten Herrn Verfasser des gleichlautenden Artikels in Nr. 22 der Entomologischen Zeitschrift vom 30. August cr. erlaube ich mir in seinen Erörterungen zu unterstützen.

Auf einer kleinen Exkursion in Begleitung meines Freundes K. fing ich im Juni vergangenen Jahres eine Anzahl *Vanessa urticae*.

Ich barg meinen Fang in frisch mit Benzin und etwas Aether bereiteten Fanggläsern, während mein Freund einige Exemplare oben erwähnten Falters in seinem Cyankaligläse unterbrachte.

Am folgenden Tage brachte er mir einen der in Cyankali getöteten Schmetterlinge, welcher ganz rötlich geworden war und sende ich der Titl. Redaktion dieses fragliche Exemplar nebst einem der in Benzin getöteten Falter.

Ferner habe auch schon öfters bemerkt, daß frisch ausgeschlüpfte Kohlweißlinge, wenn in nur Benzin getötet, etwas gelblich werden, doch fehlt mir gegenwärtig ein solches Exemplar.

Nachschr. d. Red. Das uns freundlichst zur Ansicht übersandte Exemplar zeigt eine weinrötliche Färbung, der Unterschied von solchen typischer Färbung ist ein ganz bedeutender.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Im Frühjahr 1913 kaufte ich bei einem Händler 2 Dtzd. *A. artemis*-Puppen. Sie waren in dem Inseurat als importiert angeboten. Ich hatte diese mit luna- und selene-Puppen im gleichen Lager und hielt sie mäßig feucht und immer im warmen Raume, habe aber keinen einzigen Falter erhalten.

Haben andere Herren mit *A. artemis*-Puppen ähnliche Erfahrungen gemacht.

Franz Ebner, München 27.

Anfrage:

Wie überwintert man am besten Raupen der Gattung „*Satyrus*“, ferner *L. quercus*.

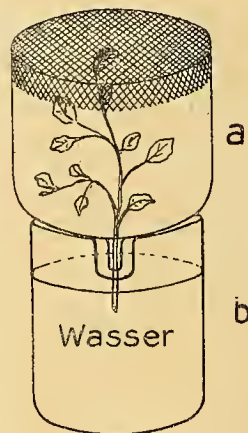
Johann Häuslmayr, Urfahr.

Ein neues Raupenzuchtglas bringt die Firma Franz Abel, Leipzig, auf den Markt, welches eine wesentliche Verbesserung der bis jetzt gebrauchten Einmachgläser darstellt. Dasselbe hat in dem Boden eine halsartige Oeffnung, durch welche das Futter in einen darunter befindlichen Behälter geführt wird.

Zur Orientierung diene folgende Zeichnung.

Diese Neuerung hat den Vorteil, daß man nicht mehr wie früher einen Wasserbehälter in das Zuchtglas stellen muß, welcher schon öfters durch Umfallen den Untergang der Zucht veranlaßte; sondern der Zweig wird von oben durch die in dem Boden befindliche Oeffnung gezogen und in ein Gefäß mit Wasser gesteckt. Dadurch, daß nun das Ende des Zweiges sich jetzt außerhalb des Zuchtglases befindet, kann öfters Wasser nachgefüllt werden ohne die Raupen zu stören, was sich besonders bei solchen empfiehlt, welche die Blätter etc. zusammenspinnen.

Die Gläser sind praktisch und zweckmäßig und kann man dieselben bestens empfehlen. Genannte Firma bringt auch eine Tötungsspritze, welche sich im Gebrauche ebenfalls gut eingeführt hat. Diese Spritze wird mit Salmiakgeist gefüllt und dem Falter davon einige Tropfen in die Brust eingespritzt. Da diese Tötungsweise bekanntlich bei grünen Faltern und starken Spinnern am besten anzuwenden ist, lohnt sich die Anschaffung schon aus diesem Grunde. R. D.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Doebeli Hans

Artikel/Article: [Verfärbung von Faltern durch Cyankali 152](#)